

# Wie effektiv arbeitet die NADA?

Auf ihrer Jahres-Presskonferenz im Otto Bock Science Center in Berlin präsentierte die Nationale Anti Doping Agentur Deutschland NADA den Jahresbericht 2015. Die Jahresbilanz fiel ernüchternd aus.

Die NADA teilt alle Sportarten in drei Risikoklassen ein. Demnach gehört Triathlon neben Gewichtheben, Leichtathletik, Radsport, Kanu, Rudern, Schwimmen, Eisschnelllauf und Skilanglauf zur höchsten Risikogruppe der dopinggefährdeten Sportarten.

Von JoAnna Zybon

Auch wenn die hiesige Doping-Berichterstattung sich derzeit vornehmlich auf Russland konzentriert, nutzen selbstverständlich nicht nur russische Athleten verbotene Substanzen und Methoden zur Leistungssteigerung, sondern auch hierzulande wird fleißig gedopt. Wie überall auf der Welt. Bei allen seriösen anonymen Befragungen geben ca. 40-45% der Sportler Doping-Praktiken zu.

Die Aufgabe, diese ca. 40% der deutschen Kaderathleten herauszufischen obliegt der NADA. Aber wie viele positive Doping-Proben hat sie de facto verzeichnet? Wie viele Sünder wurden erwischt?

Einmal im Jahr legen NADA-Chefin Dr. Andrea Gotzmann und ihr Mit-Vorstand Dr. Lars Mortsiefer der Öffentlichkeit ihre Zahlen und Arbeitsergebnisse vor. Die diesjährige Präsentation fand am 1. Juni in Berlin statt.

## NIEDERSCHMETTERNDES ERGEBNIS

Bei den vorgelegten Zahlen fiel zunächst ein zweifelhaftes Verhältnis der durchgeführten Kontrollen zu den tatsächlich positiven Testergebnissen bzw. Sanktionen auf. So wurde bei den besonders wichtigen Trainingskontrollen kein einziger nicht-behinderter Sportler erwischt. 7.835 Kontrollen führten zu

lediglich zwei Sperren im Behindertensport. Kein einziger deutscher Läufer, Schwimmer oder Radfahrer wurde im Training positiv getestet. Auch kein Gewichtheber, kein Leichtathlet, Kanute, Ruderer, Eisschnellläufer oder Skilangläufer. Sind die alle sauber?

Lediglich bei Wettkämpfen wurden einige Manipulationen gefunden: Insgesamt gab es letztes Jahr im Wettkampf und Training 12.425 Kontrollen, davon führten nur 27 zu einer Sperre. Das entspricht einer Trefferquote von 0,2%. Wie passt diese Quote zu den ca. 40% Athleten, die Dopingpraktiken zugeben?

Ungünstig ist auch das Verhältnis zwischen Urin- und Blutproben: 12.261 Urinproben, aber lediglich 2.485 Blutproben, die teurer aber auch deutlich aussagefähiger sind.

Wie viel Geld hat die NADA denn für ihre Arbeit zur Verfügung? Das Gesamtbudget ihres operativen Geschäfts belief sich im Jahr 2015 auf rund 9,1 Millionen Euro. Weniger als ein Tropfen auf dem heißen Stein, wenn man bedenkt, welche gigantischen Summen im Sport fließen. Allein für die Übertragungsrechte der diesjährigen Fußball-EM zahlten ARD und ZDF rund 180 Millionen Euro. Jeder Fußball-EM-Starter des DFB kassierte nur als Antrittsprämie acht Millionen Euro – fast so viel, wie die NADA im ganzen Jahr zur Verfügung hat. Mit so einem kleinen Budget kann man



Dr. Andrea Gotzmann bei der Jahrespresskonferenz der NADA. Foto: Zybon

nicht ausreichend kontrollieren, sind mehr der teureren, aber wichtigeren Blutproben nicht möglich.

## ACH, DIE BÖSEN RUSSEN!

Für eine erfolgreiche Ablenkung von den nationalen Verhältnissen sorgten auf der Pressekonferenz der NADA die internationalen Doping-Skandale.

„Was muss noch passieren, damit etwas passiert?“, rief Andrea Gotzmann aus und bezog sich damit auf das systematische Doping in Russland. „Da gibt es ja wirklich Betrug, Korruption, kein Meldesystem und ein Kontrollsystem mit Vorwarnungen und Ähnlichem. Ich glaube schon, dass man darüber nachdenken kann, ob man Länder, wo man vom systematischem Doping ausgehen kann, zu großen Sportevents zulässt.“

In Deutschland gäbe es kein vergleichbares systematisches Doping, noch nicht mal im Radsport oder Marathon, resümierten die Vorstände.

So gesehen lenkt der russische Doping-Sumpf schön von den Problemen ab, die es hierzulande gibt.



Auch bei der Ironman-EM in Frankfurt war die NADA aktiv mit Dopingkontrollen. Unser Foto zeigt eine Helferin im Einsatz. Foto: Mast

## Dopingkontrollen der NADA 2015

Kontrollen insgesamt	12.425	mit 14.746 Proben, davon 12.261 Urinproben + 2.485 Blutproben
Kontrollen im Training	7.835	mit 9.830 Proben, davon 7.785 Urinproben + 2.045 Blutproben
Kontrollierte Wettkämpfe	617	
Kontrollen im Wettkampf	4.590	mit 4.916 Proben, davon 4.476 Urinproben + 440 Blutproben
Verstöße	83	61x im Wettkampf, 20x im Training, 2x Sonstiges
Sanktionen	27	24x bei Wettkampfkontrollen, 2x bei Trainingskontrollen, 1x Sonstiges